

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2020 und des Lageberichts

des

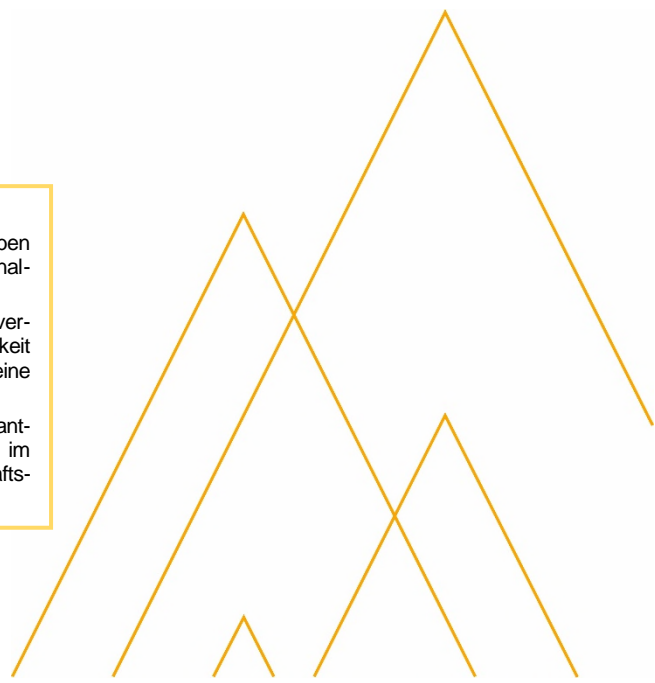
Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow", Kleinmachnow

Die vorliegende PDF-Datei haben wir auf Wunsch unseres Mandanten erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass maßgeblich für unsere Berichterstattung über die oben genannte Prüfung ausschließlich unser Bericht in der unterzeichneten Originalfassung ist.

Da nur der gebundene und von uns unterzeichnete Bericht das berufsrechtlich verbindliche Ergebnis unserer Prüfung darstellt, können wir für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit der Ihnen als PDF-Datei überlassenen Berichtsversion keine Haftung übernehmen.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich unsere Verantwortlichkeit - auch gegenüber Dritten - allein nach den Auftragsbedingungen im Bericht (Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017) richtet.





INHALTSVERZEICHNIS

1.	Prüfungsauftrag	1
2.	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Verbandsleitung	2
3.	Durchführung der Prüfung	5
3.1	Gegenstand der Prüfung	5
3.2	Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	5
4.	Feststellungen zur Rechnungslegung	8
4.1	Buchführung und zugehörige Unterlagen	8
4.2	Jahresabschluss	8
4.3	Lagebericht	9
5.	Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
6.	Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands	10
6.1	Ertragslage	10
6.2	Vermögenslage	11
6.3	Finanzlage	13
7.	Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags	14
8.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	15
9.	Schlussbemerkung	19



ANLAGEN

1. Bilanz zum 31. Dezember 2020
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2020
4. Finanzrechnung für das Jahr 2020
5. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020
6. Erfolgsübersicht nach EigV für das Jahr 2020
7. Technische und wirtschaftliche Grundlagen
8. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
9. Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse
10. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG
11. Allgemeine Auftragsbedingungen



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
EigV	Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
MWA	Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH, Kleinmachnow
TSM	Technisches Sicherheitsmanagement



An den Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow", Kleinmachnow:

1. Prüfungsauftrag

In der Verbandsversammlung am 18. November 2020 des

Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow", Kleinmachnow,

- im Folgenden auch kurz "Zweckverband" genannt -

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt worden. Der Verbandsvorsteher hat uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage von § 16 der Satzung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Demzufolge ist der Zweckverband aufgrund der Vorschriften des § 106 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung verpflichtet. Bei der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sind entsprechend die Vorschriften zur Eigenbetriebsverordnung zu beachten. Die Aufstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Finanzrechnung sowie der Erfolgsübersicht erfolgte nach den Formblättern der EigV. Insbesondere im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich hierbei Unterschiede zum Gliederungsschema nach § 275 HGB.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands aufzunehmen. Diese Analyse haben wir in Abschnitt 6 dieses Berichts dargestellt.

Auftragsgemäß erstreckt sich die Prüfung weiterhin auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG). Wir verweisen auf unsere Berichterstattung im Abschnitt 7.

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n. F. erstellt.



Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 11 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber dem Zweckverband und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Verbandsleitung

Zu den Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zur zukünftigen Entwicklung des Zweckverbands mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken im Lagebericht des Verbandsvorstehers geben wir folgende Erläuterungen:

Konstante Mengenpreise für Trink- und Abwasser

Der Zweckverband hat seine Preis- und Gebührenkalkulationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2020 nach Vorgabe und auf Grundlage der Regelungen des Kommunalabgabengesetzes Brandenburg erstellt. Der Mengenpreis je Kubikmeter Trinkwasser blieb mit EUR 1,54 netto unverändert. Der jährliche Grundpreis für Trinkwasser staffelt sich unverändert nach Anschlussgrößen und liegt bei EUR 65,00 p. a. oder EUR 163,00 p. a. netto. Der Mengenpreis für Abwasser erhöhte sich zum 1. Januar 2019 und beträgt seitdem EUR 2,90/m³, die Grundgebühr von EUR 92,00 p. a. blieb unverändert.

Entwicklung der Kundenverbrauchsmengen im Geschäftsjahr 2020

Die Kundenverbrauchsmengen im Bereich Trinkwasser betragen im Geschäftsjahr 2020 3.683.457 m³ (Vorjahr: 3.688.299 m³). Im Bereich Schmutzwasser wurden im Geschäftsjahr 2020 3.044.943 m³ (Vorjahr: 2.984.878 m³) abgerechnet. Die Mengenberechnung der Schmutzwasserabrechnungen basiert auf den Werten des gemessenen Trinkwasserverbrauchs an den Verbrauchsstellen nach Abzug der Absetzmengenzähler (Gartenwasser).



Die Menge des abgerechneten Schmutzwassers erhöhte sich aufgrund des Mehrverbrauchs um 2,01 %. Im Jahr 2020 sind zudem die Absetzmengen (Gartenwasser) auf Grund höherer Niederschlagsmengen im Vergleich zum Vorjahr geringer. Die Veränderungen der witterungsunabhängigen Trinkwasserverbräuche werden dadurch genauer in den Änderungen der Schmutzwassermengen widerspiegelt.

Anstieg der Materialaufwendungen überkompensiert den Anstieg der Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze im Trinkwasserbereich um TEUR 389 gestiegen. Grund hierfür ist vor allem die Erhöhung der Erträge aus Auflösung der Rückstellung für Preis- und Gebührenüberdeckungen denen ein Rückgang aus den Erlösen aus Nebengeschäften gegenübersteht.

Im Schmutzwasserbereich haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 374 aufgrund gestiegener Absatzmengen erhöht.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 11.999 um TEUR 1.730 über den Niveau des Vorjahres. Wesentliche Veränderungen sind im Bereich des Betriebsführungsentgelts (+TEUR 1.461), im Bereich des Abwassereinleitentgelts (+ TEUR 179) sowie im Bereich Wassernutzungsgebühr (+ TEUR 312) zu verzeichnen.

Insgesamt erwirtschaftete der Zweckverband einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.771. Das Vorsteuerergebnis beläuft sich auf TEUR 1.895 und verteilt sich mit TEUR 1.023 auf den Bereich Trinkwasser bzw. mit TEUR 872 auf den Bereich Schmutzwasser. Das für 2020 prognostizierte Ergebnis wurde im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 1.569 übertroffen.

Investitionen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 5.598 investiert. Davon wurden TEUR 3.523 im Trinkwasserbereich hauptsächlich in das Leitungsnetz (TEUR 2.043) und Hausanschlüsse (TEUR 1.117) investiert, weitere Anlagen befinden sich noch im Bau (TEUR 363). Im Schmutzwasserbereich betreffen die Investitionen Sammelanlagen und Hausanschlüsse (TEUR 813), Pumpwerke (TEUR 275) sowie Anlagen im Bau (TEUR 987).



Erneuerung, Wartung und Erhalt bestehender Anlagen

Im Schmutzwasserbereich sind insbesondere Maßnahmen in diversen Pumpwerken erforderlich. Diese werden in den kommenden Jahren sukzessive saniert und insbesondere hinsichtlich der Steuerungstechnik erneuert.

Neben kleineren Neubaugebieten, die eine Erweiterung des Netzes erfordern, und der Erneuerung des Rohrnetzes im Zuge von Straßenbaumaßnahmen liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Wartung und dem Erhalt der bestehenden Anlagen sowie dem Anschluss von neu bebauten Grundstücken an die Ver- und Entsorgungsnetze.

Erwartete Mengensteigerungen sowie konkurrierende Nutzungsgenehmigungen

Der Zweckverband wächst aufgrund der aktuell anhaltenden Bautätigkeiten im Verbandsgebiet und rechnet mit entsprechenden Mengensteigerungen. Diese stabilisieren einerseits die Ertragslage des Zweckverbands, führen andererseits aber auch zu notwendigen strategischen Maßnahmen. Das beständige Wachstum des Großraums Berlin/Potsdam und der Klimawandel führen außerdem zu einer sich abzeichnenden und in der Zukunft sich verstärkenden Problematik um die Nutzung der vorhandenen Grundwasserressourcen. Gerade im direkten Umfeld zum Berliner Stadtgebiet muss in absehbarer Zukunft mit konkurrierenden Nutzungsgenehmigungen in der Wasserförderung gerechnet werden.

Planergebnis 2021

Für 2021 wird ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 2.856 erwartet. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 werden steigende Umsätze bei jeweils leicht sinkenden Materialaufwendungen, betrieblichen Aufwendungen sowie Zinsaufwendungen erwartet.

Wir stellen fest, dass die Lagebeurteilung durch die Verbandsleitung, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht für das Geschäftsjahr ihren Ausdruck gefunden haben, plausibel und folgerichtig abgeleitet ist.



3. Durchführung der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow" für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Verbandsleitung des Zweckverbands ist verantwortlich für die Buchführung, die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, die eingerichteten internen Kontrollen sowie die uns erteilten Aufklärungen und Nachweise.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Die Prüfung erstreckte sich ferner gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Ziel unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes ist es, sicherzustellen, dass die Aussagen im Jahresabschluss und Lagebericht des Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow" zutreffend sind.

Unsere Prüfung hat sich nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des Zweckverbands oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.



Die Grundsätze unseres Prüfungsvorgehens stellen wir im Folgenden dar:

Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie

- Gewinnung von Geschäftsverständnis und Kenntnis der Rechnungslegungssysteme sowie des internen Kontrollsystems
- Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung:
 - ⇒ Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens
 - ⇒ Realisierung der Umsatzerlöse (Periodenabgrenzung)
 - ⇒ Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Festlegung der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung
- Auswahl des Prüfungsteams und Planung des Einsatzes von Spezialisten

Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen

- Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme
- Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der ausgewählten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmaßnahmen



Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten

- Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten
- Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a.
 - ⇒ Einholen von Rechtsanwaltsbestätigungen und Bestätigungen der Kreditinstitute
 - ⇒ Einholen von Saldenbestätigungen der Lieferanten auf Basis einer bewussten Auswahl
 - ⇒ Kritische Durchsicht des Prüfungsberichts des Vorjahresprüfers
 - ⇒ Einzelfallprüfungen für ausgewählte Eröffnungsbilanzwerte
 - ⇒ Verwertung der Prüfungsergebnisse der RLT IT- und Systemprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, über die Datenübernahme im Zusammenhang mit der IT-Umstellung (Systemwechsel) in der Finanzbuchhaltung
- Prüfungen der Angaben im Anhang und Beurteilung des Lageberichts

Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

- Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse
- Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk
- Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber dem Management

Der Prüfung gemäß § 53 HGrG liegt der IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) zugrunde. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung in Abschnitt 7.

Wir haben die Prüfung - mit Unterbrechungen - in den Monaten Juli und August 2021 durchgeführt.



Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Verbandsleitung hat uns die Vollständigkeit der Buchführung des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

4. Feststellungen zur Rechnungslegung

4.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen

Die Bücher des Zweckverbands sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass die von dem Zweckverband getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der verarbeiteten rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

4.2 Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den weiteren geprüften Unterlagen des Zweckverbands entwickelt worden. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben. Die ergänzenden Bestimmungen der Satzung über den Jahresabschluss sind eingehalten.



Die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist zu Recht erfolgt.

4.3 Lagebericht

Der Lagebericht der Verbandsleitung entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

5. Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die allgemeinen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang des Zweckverbands (vgl. Anlage 3) beschrieben.

Wesentliche Änderungen in den Bewertungsgrundlagen haben wir nicht festgestellt. Änderungen der Ausübung der Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie eine Ausnutzung von Ermessensspielräumen und sachverhaltsgestaltender Maßnahmen haben sich nicht ergeben.

Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands.



6. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands

6.1 Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2020		2019		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	18.679	99,9	17.917	99,9	762	4,3
davon Erträge aus Kostendeckungsausgleich	2.856	15,3	74	0,4	2.782	>100,0
Sonstige betriebliche Erträge	18	0,1	16	0,1	2	12,5
Gesamtleistung	18.697	100,0	17.933	100,0	764	4,3
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-313	-1,7	-94	-0,5	-219	<-100,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.686	-62,5	-10.175	-56,7	-1.511	-14,9
	-11.999	-64,2	-10.269	-57,2	-1.730	-16,8
Rohergebnis	6.698	35,8	7.664	42,8	-966	-12,6
Personalaufwand	-88	-0,5	-85	-0,5	-3	-3,5
Abschreibungen	-5.624	-30,1	-5.400	-30,1	-224	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141	-0,8	-924	-5,2	783	84,7
Sonstige Steuern	-4	0,0	-4	0,0	0	0,0
Betriebsaufwand	-5.857	-31,4	-6.413	-35,8	556	8,7
Betriebsergebnis	841	4,4	1.251	7,0	-410	-32,8
Finanzergebnis	-47	-0,3	-171	-1,0	124	72,5
Beteiligungsergebnis	44	0,2	0	0,0	44	0,0
Neutrales Ergebnis	1.053	5,6	1.211	6,8	-158	-13,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.891	9,9	2.291	12,8	-400	-17,5
Ertragsteuern	-120	-0,6	-235	-1,3	115	48,9
Jahresergebnis	1.771	9,3	2.056	11,5	-285	-13,9

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Trinkwasserbereich um TEUR 389. Grund hierfür ist vor allem eine Erhöhung der Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Preis- und Gebührenüberdeckungen, der ein Rückgang der Erlöse aus Nebengeschäften gegenübersteht.

Im Schmutzwasserbereich haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Absatzmengen um TEUR 374 erhöht.



Der **Materialaufwand** erhöhte sich im Berichtsjahr um TEUR 1.730 insbesondere aufgrund eines erhöhten Betriebsführungsentgelts (+ TEUR 1.461), eines Anstiegs der Wassernutzungsgebühr (+ TEUR 312) sowie eines gestiegenen Abwassereinleitentgelts (+ TEUR 179).

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich aufgrund von planmäßigen Kredittilgungen sowie im Berichtsjahr erfolgten Umschuldungen.

Das **neutrale Ergebnis** beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse.

6.2 Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

Vermögensstruktur

	31.12.2020		31.12.2019		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	51	0,1	90	0,1	-39	-43,3
Sachanlagen	80.468	87,6	80.455	86,7	13	0,0
Finanzanlagen	514	0,6	514	0,6	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	81.033	88,3	81.059	87,4	-26	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	604	0,7	804	0,8	-200	-24,9
Forderungen an die Mitgliedsgemeinden	20	0,0	72	0,1	-52	-72,2
Sonstige Vermögensgegenstände	541	0,6	266	0,3	275	>100,0
Liquide Mittel	9.609	10,4	10.579	11,4	-970	-9,2
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,0	9	0,0	2	22,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.785	11,7	11.730	12,6	-945	-8,1
	91.818	100,0	92.789	100,0	-971	-1,0



Kapitalstruktur

	31.12.2020		31.12.2019		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Allgemeine Rücklagen	11.718	12,8	11.718	12,6	0	0,0
Gewinnrücklagen	154	0,2	154	0,2	0	0,0
Gewinnvortrag	17.311	18,9	15.256	16,4	2.055	13,5
Jahresüberschuss	1.771	1,9	2.056	2,2	-285	-13,9
Eigenkapital	30.954	33,8	29.184	31,4	1.770	6,1
Sonderposten für Zuschüsse	40.515	44,0	43.013	46,4	-2.498	-5,8
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.176	11,1	11.705	12,6	-1.529	-13,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	323	0,4	376	0,4	-53	-14,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	51.014	55,5	55.094	59,4	-4.080	-7,4
Steuerrückstellungen	102	0,1	260	0,3	-158	-60,8
Sonstige Rückstellungen	7.060	7,7	5.994	6,5	1.066	17,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.533	1,7	1.803	1,9	-270	-15,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41	0,0	2	0,0	39	>100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	501	0,5	105	0,1	396	>100,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	531	0,6	343	0,4	188	54,8
Sonstige Verbindlichkeiten	82	0,1	4	0,0	78	>100,0
Kurzfristiges Fremdkapital	9.850	10,7	8.511	9,2	1.339	15,7
	91.818	100,0	92.789	100,0	-971	-1,0

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in Anlage 3 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 5.598 vorgenommen. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 5.624.

Zur Entwicklung der **flüssigen Mittel** verweisen wir auf die Darstellung des Finanzmittelfonds in Anlage 4. Der Zweckverband war im Berichtsjahr in der Lage, seinen laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Erhöhung des **Eigenkapitals** um TEUR 1.770 resultiert aus dem Jahresüberschuss 2020.



Die **allgemeinen Rücklagen** stehen im Zusammenhang mit den Einbringungen von Trinkwasser- und Schmutzwasseranlagen der Gemeinde Stahnsdorf (TEUR 4.302), Kleinmachnow (TEUR 1.780) und Güterfelde (TEUR 175) sowie der Anlagenübertragung der PWA Potsdamer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH i. L., Potsdam, (TEUR 3.093) und nach deren Liquidation dem Anteil am Grundstücksverkauf und der letzten Ausschüttung (TEUR 2.368).

Der **Sonderposten für Zuschüsse** reduzierte sich durch Auflösungen und Rückzahlungen.

Das Verhältnis von Eigenkapital (inklusive Sonderposten) sowie lang- und mittelfristigem Fremdkapital zum Anlagevermögen beträgt 151,2 % (im Vorjahr: 157,0 %). Das langfristige Vermögen ist durch langfristiges Kapital gedeckt.

Zur Zusammensetzung und zu wesentlichen Veränderungen der **Rückstellungen** verweisen wir auf den Anhang (Anlage 3).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen in Höhe von TEUR 1.802.

6.3 Finanzlage

Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzlage verweisen wir auf die Darstellung einer Kapitalflussrechnung des Zweckverbands, die dieser in seine Finanzrechnung (Anlage 4) aufgenommen hat.



7. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG sowie IDW PS 720 (Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG) beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Satzungsbestimmungen und der Geschäftsordnung für die Verbandsversammlung geführt worden sind.

Die im Gesetz und in den Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in der Anlage 10 zusammengestellt.

Unsere Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geben könnten.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf Folgendes hin:

Der Zweckverband hat grundsätzlich die Voraussetzungen geschaffen, Entgelte zeitnah und vollständig in Rechnung zu stellen. Die Vereinbarung von Ratenzahlungsplänen erfolgt hierbei jedoch nicht einem standardisierten Vorgehen. Wir verweisen diesbezüglich auch auf unsere Ausführungen in Anlage 10, Fragenkreis 3f).



8. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 17. August 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow", Kleinmachnow:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow", Kleinmachnow, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow" für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbands zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 106 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Zweckverband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Zweckverbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.



Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 106 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Zweckverbands abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Zweckverbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Zweckverband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow", Kleinmachnow, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.).

Hamburg, den 17. August 2021



MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dodehoff)
Wirtschaftsprüfer

(Singbartl)
Wirtschaftsprüfer

Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow"
Kleinmachnow

Bilanz zum 31. Dezember 2020

A K T I V A			P A S S I V A		
	31.12.2020		31.12.2019		
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. <u>Anlagevermögen</u>					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		50.858,00	90		
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.948,93		54		
2. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen					
Betriebseinrichtungen der Gewinnung	3.788.100,00		4.000		
3. Verteilungsanlagen					
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	21.566.293,00		18.109		
Messeinrichtungen (einschließlich Lagerbestand)	34.140,00		58		
	25.442.481,93		22.221		
4. Abwassersammlungsanlagen					
Haupt- und Verbindungssammler	3.222.825,00		3.508		
Pumpwerke	4.599.584,00		4.198		
Sammler in Ortslage und Hauanschlüsse	45.289.838,00		47.524		
Messeinrichtungen	0,00		0		
	53.112.247,00		55.230		
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00		0		
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.913.897,14		3.004		
		80.468.626,07	80.455		
III. <u>Finanzanlagen</u>					
Beteiligungen		513.729,04	514		
		81.033.213,11	81.059		
B. <u>Umlaufvermögen</u>					
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	603.957,31		804		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476,84		0		
3. Forderungen an die Mitgliedsgemeinden	19.875,01		72		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	540.613,09		266		
		1.164.922,25	1.142		
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		9.608.707,54	10.579		
		10.773.629,79	11.721		
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		10.709,54	9		
		91.817.552,44	92.789		
				91.817.552,44	92.789
A. <u>Eigenkapital</u>					
I. Rücklagen					
1. Allgemeine Rücklage	11.718.208,82		11.718		
2. Andere Gewinnrücklagen	154.089,54		154		
II. Gewinn		11.872.298,36	11.872		
Gewinn des Vorjahres	17.311.301,12		15.256		
Jahresgewinn	1.770.675,50		2.056		
		19.081.976,62	17.312		
		30.954.274,98	29.184		
B. <u>Sonderposten für Zuschüsse</u>					
1. Erhaltene Investitionszuschüsse	14.222.030,00		14.705		
2. Beiträge/Baukostenzuschüsse	26.293.322,68		28.308		
		40.515.352,68	43.013		
C. <u>Rückstellungen</u>					
1. Steuerrückstellungen	101.551,96		260		
2. Sonstige Rückstellungen	7.060.272,62		5.994		
		7.161.824,58	6.254		
D. <u>Verbindlichkeiten</u>					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.708.932,90		13.508		
2. Erhaltene Anzahlungen	40.580,52		2		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	501.492,72		105		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	531.242,04		342		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	403.852,02		381		
		13.186.100,20	14.338		

Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow"
Kleinmachnow

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		18.679.454,97	17.917
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.071.242,64	1.229
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		19.750.697,61	19.146
EUR 1.046.952,51 (Vj. TEUR 1.042)			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	313.168,74		94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.686.334,16		10.175
		11.999.502,90	10.269
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	73.689,51		71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.965,35		15
davon für Altersversorgung EUR 2.568,63 (Vj. TEUR 3)		87.654,86	86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.624.121,39	5.400
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		141.961,05	924
		17.853.240,20	16.679
		1.897.457,41	2.467
7. Erträge aus Beteiligungen		44.460,00	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.204,08	33
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		82.094,83	205
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		1.895.026,66	2.295
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		120.327,57	235
12. Sonstige Steuern		4.023,59	4
13. <u>Jahresgewinn</u>		1.770.675,50	2.056

**Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“
14532 Kleinmachnow**

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2020

I. Grundsätzliche Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“ ist gemäß der brandenburgischen Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 26. März 2009 (EigV) in Verbindung mit den entsprechenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorgaben der EigV. Dazu wurden ein Anlagennachweis, der die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt, eine Finanzrechnung sowie eine Erfolgsübersicht für das Jahr 2020 erstellt.

Gemäß §§ 21 bis 26 der Verordnung sind für die Aufstellungen und den Inhalt des Jahresabschlusses bestimmte Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches zu beachten.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden - ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke - ausnahmslos im Anhang aufgeführt.

Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Wertansätze der Bilanz des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“ zum 31.12.2020 wurden unverändert als Bilanzvorträge in neue Rechnung übernommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bis zum Geschäftsjahr 2007 wurden auf die durch den Verband erstellten Leitungen und Hausanschlüsse der Wasserversorgung Abschreibungen unter Zugrundelegung der degressiven bzw. linearen Methode ermittelt. Ab 2008 wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungs- bzw. Herstellungswert unter € 250,00 werden in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst. Sie werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Materialaufwand“ als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gezeigt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von € 250,01 bis € 1.000,00 werden in analoger Anwendung gemäß § 6 Abs. 2a Einkommensteuergesetz in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren gleichmäßig aufgelöst wird.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden erhobene Baukostenzuschüsse in Höhe von T€ 591 vom Anlagevermögen Trinkwasser abgesetzt. Ab dem Geschäftsjahr 2004 werden die Baukostenzuschüsse wieder passiviert.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei nachhaltiger Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Einzelwertberichtigungen wurden auf zweifelhafte Forderungen vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten werden bereits gezahlte zukünftige Geschäftsjahre betreffende Aufwendungen aktiviert. Der Posten wird in der Rechnungsperiode aufgelöst, in der der Aufwand wirtschaftlich entstanden ist.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Der Jahresgewinn des Jahres 2019 wurde in der Verbandsversammlung vom 09.09.2020 festgestellt und dem Gewinnvortrag zugeführt.

Der Sonderposten für Zuschüsse umfasst unter den erhaltenen Investitionszuschüssen die erhaltenen Fördermittel und unentgeltlich auf den Verband von Investoren übertragenen Anlagen. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der übernommenen Anlagen aufgelöst.

Als Beiträge/Baukostenzuschüsse werden die von Anschlussnehmern geleisteten Baukostenzuschüsse bzw. Anschlussbeiträge sowie die erstatteten Hausanschlusskosten erfasst.

Bei den Ertragszuschüssen in der Trinkwasserversorgung erfolgt für die Baukostenzuschüsse vor 2003 eine Auflösung in Höhe von 5% der Ursprungsbeträge. Ab 2004 werden diese entsprechend der Nutzungsdauer der Trinkwasseranlagen aufgelöst. Ausschließlich die im Jahr 2003 erhobenen Baukostenzuschüsse wurden, entsprechend der im Jahr 2003 geltenden Rechtslage, von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Rohrnetzes und der Hausanschlüsse einschließlich der entsprechenden Anlagen im Bau abgesetzt.

Im Schmutzwasserbereich wurden die empfangenen Beiträge bis 2000 gemäß Verordnung über Eigenbetriebe der Gemeinden passiviert und mit 5% p.a. aufgelöst. Ab dem Jahr 2001 werden die Auflösungen unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer der Schmutzwasseranlagen über 35 Jahre ermittelt.

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen wird durch die Bildung von sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsrückstands angesetzt. Soweit die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Beträge eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sind diese unter Berücksichtigung zu erwartenden Kosten- und Preissteigerungen bewertet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag. Die Restlaufzeiten sind in der Erläuterung zur Bilanz ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen. Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu € 250,00 bestanden im Berichtsjahr nicht. Im Vorjahr wurden diese im Materialaufwand unter der Position Werkzeuge für den Betrieb in Höhe von T€ 83 gezeigt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von € 250,01 bis € 1.000,00, die in einen Sammelposten einzustellen waren, bestehen im Berichtsjahr in Höhe von T€ 19 (T€ 25).

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligung von 50% an der MWA Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH, Kleinmachnow, in Höhe von T€ 299 (T€ 299) sowie von 3,42% an der HWG Haveländische Wasser GmbH i.L. (vormals PWU Potsdamer Wasser- und Umweltlabor GmbH) über

T€ 215 (T€ 215).

Die Gesellschafterversammlung der HWG Havelländische Wasser GmbH i.L. hat auf ihrer Sitzung vom 10.10.2020 die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2020 beschlossen.

	<u>MWA GmbH</u> <u>(Jahresabschluss 2019)</u> T€	<u>PWU GmbH</u> <u>(Jahresabschluss 2020)</u> T€
Jahresergebnis	28 (T€ 33)	-334 (T€ -178)
Eigenkapital	3.018 (T€ 2.985)	5.306 (T€ 6.826)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten u. a. T€ 503 (T€ 263) aus der Verbrauchsabrechnung sowie T€ 634 (T€ 1.075) aus Anschlussbeiträgen für Einzelanschlüsse und Baukostenzuschüssen. Bei den Forderungen wurden teilweise Stundungen bzw. Ratenzahlungen vereinbart. Forderungen sind in Höhe von T€ 533 (T€ 535) einzelwertberichtigt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen zum Bilanzstichtag nahezu nicht (T€ 0). Per Saldo ergibt sich eine Verbindlichkeit aus der Abrechnung der Betriebsführung gegenüber der MWA GmbH.

Forderungen an die Mitgliedsgemeinden bestehen gegen:

	T€
Gemeinde Stahnsdorf	0 (T€ 54)
Gemeinde Teltow	20 (T€ 11)
Gemeinde Kleinmachnow	0 (T€ 7)
Insgesamt	20 (T€ 72)

Die Forderungen gegen Mitgliedsgemeinden resultieren im Wesentlichen aus Nacherhebungen für die Abwasserentsorgung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten neben Forderungen aus Umsatzsteuer T€ 399 (T€ 250), ein Verrechnungskonto für die sonstigen Forderungen Verbrauchsabrechnung, diese betragen zum Bilanzstichtag T€ 0 (T€ 17). Eine Forderung aus Körperschaftsteuer besteht in Höhe von T€ 141, im Vorjahr wurde eine Rückstellung gebildet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 11 (T€ 9) umfasst Aufwendungen für das Folgejahr.

Passivseite

Die Rücklagen beinhalten die allgemeinen Rücklagen in Höhe von T€ 11.718 (T€ 11.718) aus Einbringungsverträgen und andere Gewinnrücklagen von T€ 154 (T€ 154), die im Zuge des BilMoG ergebnisneutral eingestellt wurden.

Der Gewinnvortrag wurde um das Jahresergebnis 2019 in Höhe von T€ 2.056 erhöht.

Unter dem Sonderposten für Zuschüsse werden unter den erhaltenen Investitionszuschüssen die von Investoren übernommenen Anlagen der Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorgung in Höhe von T€ 9.512 (T€ 9.638) und die vom Land Brandenburg gewährten Fördermittel über T€ 4.710 (T€ 5.067) ausgewiesen.

Erhaltene Beiträge der Schmutzwasserentsorgung wurden in Höhe von T€ 1.477 (T€ 1.495) und Baukostenzuschüsse der Trinkwasserversorgung in Höhe von T€ 504 (T€ 488) aufgelöst. Zugänge für

geleistete Beiträge und Baukostenzuschüsse wurden für die Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von T€ 172 (T€ 216) und für Trinkwasserversorgung T€ 426 (T€ 395) passiviert.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages mit einem Restbetrag aus dem Jahr 2019 von T€ 38 und die erstmals in 2020 gebildete Rückstellung für Gewerbesteuer in Höhe von T€ 64 (T€ 0). Für das Jahr 2020 ergibt sich eine Forderung der Körperschaftsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 7.060 (T€ 5.994) enthalten Beiträge für das Wassernutzungsentgelt für das Jahr 2020 über T€ 312 (T€ 297) sowie Ausgleichszahlungen gemäß § 9 GBBerG von T€ 694 (T€ 694). Des Weiteren werden Rückstellungen für den Gebührenausschlag von T€ 5.631 (T€ 4.655), für Prozesskostenrisiken T€ 84 (T€ 55), Prüfungskosten T€ 13 (T€ 12) und ausstehende Rechnungen T€ 326 (T€ 281) passiviert.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

C. Verbindlichkeiten	31.12.2020 T€ (VJ T€)	Restlaufzeit			ggü. Gesell- schaftern	Sicher- heiten	Art der Sicher- heiten
		bis 1 Jahr T€ (VJ T€)	über 1 Jahr T€ (VJ T€)	davon über 5 Jahre T€ (VJ T€)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.709 (13.508)	1.533 (1.803)	10.176 (11.705)	4.788 (6.034)	-		
2. Erhaltene Anzahlungen	41 (2)	41 (2)	-	-	-		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	501 (105)	501 (105)	-	-	-		
4. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	531 (342)	531 (342)	-	-	-		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	404 (381)	82 (6)	322 (375)	318 (318)	-		
Gesamt	13.186 (14.338)	2.688 (2.258)	10.498 (12.080)	5.106 (6.352)	-		

Im Berichtsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 1.802 (T€ 1.790) getilgt.

Bei den erhaltenen Anzahlungen T€ 41 (T€ 2) handelt es sich um Abschlagszahlungen der Anschlussnehmer, die im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung im Folgejahr verrechnet werden. Bisher galt als Abrechnungszeitraum für die Jahresabrechnung der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres. Der Verband hat den Abrechnungszeitraum auf das Kalenderjahr umgestellt. Abgerechnet wurde vom 01.01. bis 31.12.2020, daher fallen die erhaltenen Anzahlungen sehr gering aus.

Die Umstellung auf das Kalenderjahr vereinfacht die Erstellung von Jahresabschlüssen und Kalkulationen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 501 (T€ 105) sind mit geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus der Abrechnung der Betriebsführung durch die MWA GmbH und belaufen sich per Saldo auf T€ 531 (T€ 342).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 318 (T€ 318) auf Erschließungsverträge. Die Verbindlichkeiten aus den Erschließungsverträgen bestehen aus den vertraglich vereinbarten zu erstattenden anteiligen Investitionskosten an die Erschließungsträger. Die Zahlung erfolgt als Verrechnung mit erbrachten Bauleistungen, die bisher ausstehen. Auf Sicherheitseinbehalte entfallen T€ 18 (T€ 56).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 18.679 (T€ 17.917) werden im Wesentlichen durch Gebühren für die Entsorgung von Schmutzwasser und Entgelte für die Versorgung mit Trinkwasser im Verbandsgebiet erzielt.

Von den Umsatzerlösen betreffen die:

	2020 T€	2019 T€
Trinkwasserversorgung	7.569	7.807
Schmutzwasserentsorgung	11.983	11.778
Erträge aus Verbrauch Rst Gebührenüberdeckung	2.856	74
Zuführung Rst Gebührenüberdeckung	-3.832	-1.798
Miet- und Pachteinahmen	11	10
Erstattung Mahnkosten	2	1
Andere Erträge	90	45
Insgesamt	18.679	17.917

Außerordentliche Erträge sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 1.071 (T€ 1.229) entfallen u.a. T€ 690 (T€ 687) auf die Auflösung des Sonderpostens für von Investoren übernommenes Anlagevermögen und T€ 357 (T€ 355) auf die Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel. Rückstellungen wurden in Höhe von T€ 4 (T€ 110) aufgelöst. Der Verband erhielt Erträge aus Mahnbescheiden und Gerichtskosten in Höhe von T€ 18 (T€ 0).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen im Wesentlichen die Wassernutzungsgebühren in Höhe von T€ 312 (T€ 297), die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Aufwendungen für Nutriox (T€ 8) fielen im Berichtsjahr nicht an, da diese seit 2020 von der MWA GmbH getragen werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten u.a. Aufwendungen für die Betriebsführung Trinkwasserversorgung T€ 3.501 (T€ 2.624) und Schmutzwasserentsorgung T€ 3.169 (T€ 2.584). Des Weiteren werden Abwassereinleitungsgebühren für die Kläranlage der Berliner Wasserbetriebe AöR in Stahnsdorf in Höhe von T€ 3.484 (T€ 3.305), Aufwendungen für Fäkaltransport T€ 203 (T€ 247) sowie Fremdleistungen für Instandhaltung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen in Höhe von T€ 1.304 (T€ 1.395) ausgewiesen. Laborleistungen (T€ 20) werden seit 2020 über die MWA GmbH abgerechnet.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen in Höhe von T€ 88 (T€ 85) für zwei halbe Stellen. Die Mitarbeiterinnen sind im Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“ und im Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittelgraben“ zu je 50% angestellt.

Von den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entfallen auf die:

	2020 T€	2019 T€
Trinkwasserversorgung	1.957	1.894
Schmutzwasserentsorgung	3.667	3.506
Insgesamt	5.624	5.400

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 142 (T€ 924) betreffen im Wesentlichen Versicherungsprämien T€ 11 (T€ 14), Rechts- und Beratungskosten T€ 40 (T€ 33), Kosten für Wirtschaftsprüfung T€ 8 (T€ 8), Steuerberatung T€ 2 (T€ 1) und Kosten des Geldverkehrs T€ 42 (T€ 23). Andere Dienst- und Fremdleistungen sind in Höhe von T€ 20 (T€ 16) entstanden und beinhalten die Preis- und Gebührenkalkulation sowie Kosten für einen externen Datenschutzbeauftragten. Im Berichtsjahr sind Kosten in Höhe von T€ 42 (T€ 23) für den Geldverkehr entstanden. Aufgrund der Umgliederung der Wassernutzungsgebühren in die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte eine Anpassung des Vorjahresausweises.

Erträge aus Beteiligungen fielen durch eine Ausschüttung der PWU GmbH in Höhe von T€ 44 (T€ 0) an.

In den sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge werden im Wesentlichen Erträge aus Säumniszuschlägen T€ 34 (T€ 14) ausgewiesen.

Unter den Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden die Zinsen für die Darlehen dargestellt T€ 82 (T€ 205).

V. Sonstige Angaben

Verbandsvorsteher für das Geschäftsjahr 2020 war Herr Michael Grubert. Insgesamt wurden an den Verbandsvorsteher, die Verbandsversammlung und den Verbandsvorstand im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von T€ 11 (T€ 11) gezahlt.

Der Verbandsvorstand ist im Jahr 2020 zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammengetreten.

Dem Verbandsvorstand gehören folgende Mitglieder an:

Herr Karsten Jänicke	Dipl. Betriebswirt (FH)
Frau Ute Hustig (bis 10.6.2020)	Bürgermeisterin
Herr Dr. Andreas Wolf	Beratender Ingenieur
Herr Norbert Gutheins	privater Immobilienverwalter
Herr Bernd-Alois Tenhagen (seit dem 10.6.2020)	Beamter, wissenschaftlicher Oberrat

Als Verbandsvorsteher gehört Herr Michael Grubert weiterhin dem Verbandsausschuss an.

Der Verbandsversammlung gehören 20 von den Gemeindevertretungen gewählte Mitglieder an. Die Verbandsversammlung ist im Jahr 2020 zu sechs ordentlichen Sitzungen und einer Sitzung mit verkürzter Ladung zusammengetreten.

Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.771 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Als Honorar für den Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr T€ 8 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nur in einem unwesentlichen Umfang.

Kleinmachnow, 21. Juli 2021

Wasser- und Abwasserzweckverband
„Der Teltow“
Der Verbandsvorsteher

Michael Grubert

<u>Insgesamt</u>	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Jahres-Afa				Buchwert	Buchwert	Durchschnitt	
	01.01.2020	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2020 €	01.01.2020 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2020 €	31.12.2020 €	31.12.2019 €	Afa %	Rbw %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.822.309,24	-	-	-	1.822.309,24	1.732.677,24	38.774,00	-	1.771.451,24	50.858,00	89.632,00	2,13	2,79
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.948,93	-	-	-	53.948,93	-	-	-	-	53.948,93	53.948,93	-	100,00
2. Wassergewinnungs- und Bezugs- anlagen, Betriebseinrichtungen der Gewinnung	10.361.179,33	-	-	-	10.361.179,33	6.361.243,33	211.836,00	-	6.573.079,33	3.788.100,00	3.999.936,00	2,04	36,56
3. Verteilungsanlagen													
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	47.827.774,73	3.159.735,97	1.987.959,89	-	52.975.470,59	29.718.784,73	1.690.392,86	-	31.409.177,59	21.566.293,00	18.108.990,00	3,19	40,71
Messeinrichtungen	652.833,41	-	-	-	652.833,41	594.801,41	23.892,00	-	618.693,41	34.140,00	58.032,00	3,66	5,23
4. Abwassersammlungsanlagen													
Haupt- und Verbindungssammler	11.047.096,82	-	-	-	11.047.096,82	7.539.008,82	285.263,00	-	7.824.271,82	3.222.825,00	3.508.088,00	2,58	29,17
Pumpwerke	8.217.756,41	275.308,41	448.092,59	-	8.941.157,41	4.019.624,26	321.949,15	-	4.341.573,41	4.599.584,00	4.198.132,15	3,60	51,44
Sammler in Ortslage und Hausanschlüsse	107.114.677,82	813.446,03	3.961,35	-	107.932.085,20	59.590.232,82	3.052.014,38	-	62.642.247,20	45.289.838,00	47.524.445,00	2,83	41,96
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.004.029,46	1.349.881,51	- 2.440.013,83	-	1.913.897,14	-	-	-	-	1.913.897,14	3.004.029,46	-	100,00
Summe Sachanlagen	188.279.296,91	5.598.371,92	-	-	193.877.668,83	107.823.695,37	5.585.347,39	-	113.409.042,76	80.468.626,07	80.455.601,54	17,91	405,08
III. Finanzanlagen	578.361,52	-	-	-	578.361,52	64.632,48	-	-	64.632,48	513.729,04	513.729,04	-	88,82
Anlagevermögen insgesamt	190.679.967,67	5.598.371,92	-	-	196.278.339,59	109.621.005,09	5.624.121,39	-	115.245.126,48	81.033.213,11	81.058.962,58	2,87	41,28

Finanzrechnung für das Jahr 2020 WAZV "Der Teltow"

Positionen		2019	2020
		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres
		1	2
		EUR	EUR
(1)	± Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.055.626	1.770.675
(2)	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.400.421	5.624.122
(3)	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten/BKZ/ASB zum Anlagevermögen	-2.560.985	-3.027.816
(4)	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.453.325	907.331
(5)	± Gewinn / Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	0	0
(6)	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0
(7)	± Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs-tätigkeit zuzuordnen sind (inkl. RAP)	1.153.880	-24.778
(8)	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs-tätigkeit zuzuordnen sind	-789.620	646.667
(9)	± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
(10)	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.712.647	5.896.201
(11)	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0
(12)	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
(13)	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0	0
(14)	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0
(15)	+ sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
(16)	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
(17)	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	4.412.592	5.598.372
(18)	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	48.139	0
(19)	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
(20)	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
(21)	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.460.731	5.598.372
(22)	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16-21)	-4.460.731	-5.598.372
(23)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0
(24)	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0
(25)	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
(26)	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	563.862
(27)	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	611.820	597.221
(28)	= Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	611.820	1.161.083
(29)	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	2.353.248	1.797.833
(30)	- Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (Zinsabgrenzung)	-1.986	931
(31)	- Auszahlungen an die Gemeinde	0	0
(32)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
(33)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	2.640.555	630.580
(34)	= Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	4.991.817	2.429.344
(35)	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28-34)	-4.379.997	-1.268.261
(36)	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0
(37)	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0	0
(38)	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 - 37)	0	0
(39)	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	-2.128.081	-970.432
(40)	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrent-verbindlichkeiten)	12.707.222	10.579.141
(41)	= voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 - 39)	10.579.141	9.608.709

Lagebericht des WAZV „Der Teltow“ für das Wirtschaftsjahr 2020

1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Verbandes

Im Jahr 1992 wurde der Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“ gegründet. Die Pflicht der öffentlichen Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserentsorgung wurde von den Mitgliedsgemeinden vollständig auf den Zweckverband übertragen. Dieser versorgte 2020 ca. 66.000 Einwohner der Gemeinden Kleinmachnow, Stahnsdorf mit seinen Ortsteilen Güterfelde, Schenkenhorst, Sputendorf, Nuthetal mit dem Ortsteil Nudow und die Stadt Teltow mit dem Ortsteil Ruhlsdorf mit rund 3,7 Mio. m³ Trinkwasser und entsorgte 3,0 Mio. m³ Abwasser.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung hat der Zweckverband vollständig an den Betriebsführer übertragen. Die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH erbringt auf Grundlage eines abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages diese Leistungen für den Verband. Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“ ist zu 50% an der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH gemeinsam mit dem WAZV „Mittelgraben“ beteiligt.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Dem Zweckverband wurden durch die Mitgliedsgemeinden die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserentsorgung sowie die Aufgaben der Trinkwasserversorgung übertragen. Insofern befindet sich der Verband nicht im Wettbewerb.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 wohnten im Verbandsgebiet 65.684 Einwohner (Vorjahr 65.062). Für 17.763 Kunden übernahm der Verband die Versorgung mit Trinkwasser, von 17.365 Kunden erfolgte die Schmutzwasserentsorgung über das zentrale Entwässerungssystem, von 316 Kunden werden die Abwässer dezentral entsorgt.

Die wirtschaftlichen Vorgaben des Verbandes ergeben sich aus dem durch die Verbandsversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan.

Der Verband hat seine Preis- und Gebührenkalkulationen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020 nach Vorgabe und auf Grundlage der Regelungen des Kommunalabgabengesetzes Brandenburg (KAG Bbg.) erstellt.

Der Mengenpreis je Kubikmeter Trinkwasser blieb mit 1,54 € netto unverändert. Der jährliche Grundpreis für Trinkwasser staffelt sich unverändert nach Anschlussgrößen und liegt bei 65,- €/p.a. oder 163,- €/p.a. netto.

Der Mengenpreis für Abwasser erhöhte sich zum 1. Januar 2019 auf 2,90 €/m³ (vorher 2,83 €/m³), die Grundgebühr von 92,- € p.a. blieb stabil.

b. Geschäftsverlauf

Die zum 31.12.2020 abgerechneten Jahresmengen für Trinkwasser und Schmutzwasser entwickelten sich wie folgt:

Abgerechnete Mengen	Trinkwasser m ³	Abwasser m ³
Abrechnung 2019	3.688.299	2.984.878
Abrechnung 2020	3.683.457	3.044.943
Senkung (-)/Erhöhung	-4.842	60.065

Seit dem Jahr 2018 ist das Wetter von teilweise extremer Trockenheit, Hitze und mit durchschnittlich steigenden Temperaturen geprägt. Einer im Mittel relativ gleichbleibenden Regenmenge steht eine etwas höhere Konzentration durch Starkregenereignisse gegenüber. Die Abnahme von Trinkwasser lag etwas unter dem des Vorjahres und sank um 0,13%. Die Mengenberechnung der Schmutzwasserabrechnungen basiert auf den Werten des gemessenen Trinkwasserverbrauchs an den Verbrauchsstellen nach Abzug der Absetzmengenzähler (Gartenwasser). Die Menge des abgerechneten Schmutzwassers erhöhte sich aufgrund des Mehrverbrauchs um 2,01 %.

Im Jahr 2020 sind zudem die Absetzmengen (Gartenwasser) auf Grund höherer Niederschlagsmengen im Vergleich zum Vorjahr geringer. Die Veränderungen der witterungsunabhängigen Trinkwasserverbräuche werden dadurch genauer in den Änderungen der Schmutzwassermengen widergespiegelt.

Den Umsatzerlösen aus der Lieferung von Trinkwasser und der Entsorgung von Abwasser stehen im Geschäftsjahr 2020 die folgenden Mengengerüste korrespondierend gegenüber (2019 als Vergleichswert):

Trinkwasser	2020 m³	2019 m³
Trinkwasserproduktion inkl. Fremdbezug	3.889.184	3.695.770
Verbrauchsmenge Kunden	3.683.457	3.688.299
Eigenverbrauch	66.360	66.604

Schmutzwasser	2020 m³	2019 m³
Am Pumpwerk gemessene Mengen	2.975.060	2.755.273
Abrechnungsmengen SW	3.044.943	2.984.878
Differenzen	-69.883	- 229.605

Die Verbrauchsmengen sowie der Eigenverbrauch sind summarisch höher als die produzierte Trinkwassermenge. Das ist darauf zurückzuführen, dass in der Verbrauchsmenge auch Abrechnungskorrekturen für die Vorjahre enthalten sind.

Die maßgeblichen Mengen im Abwasser sind die Abrechnungsmengen inklusive Fäkaleinleitung, für die auch Gebühren erhoben wurden. Die Mehrmengen korrespondieren mittelbar mit den gestiegenen Trinkwassermengen.

c. Vermögens-, Finanz- und Ertrags-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

i. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 hat der WAZV „Der Teltow“ einen Jahresüberschuss von 1.771 T€ erwirtschaftet. Das Vorsteuerergebnis beläuft sich auf 1.895 T€ und verteilt sich auf die Bereiche Trinkwasser (1.023 T€) und Schmutzwasser (872 T€).

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Umsatzerlöse erzielt:

Trinkwasser	2020 EUR	2019 EUR	Veränderung EUR
Wasserabgabe	6.590.111	5.863.019	727.092
Nebengeschäfte	17.871	314.274	-296.403
Auflösung Baukostenzuschüsse	503.986	487.707	16.279
Sonstige Umsätze	20.738	78.850	-58.112
Gesamt	7.132.706	6.743.850	388.856

Schmutzwasser	2020 EUR	2019 EUR	Veränderung EUR
Schmutzwasserbeseitigung	9.808.929	9.552.786	256.143
Fäkalentsorgung / Fremdeinleiter	111.612	22.607	89.005
Nebengeschäfte	51.537	48.938	2.599
Auflösung Anschlussbeiträge	1.476.878	1.495.059	-18.181
Sonstige Umsätze	97.793	53.713	44.080
Gesamt	11.546.749	11.173.103	373.646

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze im Trinkwasserbereich um 389 T€ gestiegen. Grund hierfür ist vor allem die Erhöhung der Erträge aus Auflösung der Rückstellung für Preis- und Gebührenüberdeckungen sowie der Rückgang aus den Erlösen Nebengeschäften.

Im Schmutzwasserbereich haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 374 T€ erhöht. Gründe hierfür sind die im höheren Umfang zu bildenden Rückstellungen für Kostenunterdeckungen sowie gestiegene Absatzmengen. Die Fremdeinleiter enthalten ab 2020 u.a. Fäkalabfuhr, die im Vorjahr der Schmutzwasserbeseitigung zugeordnet waren.

Der Materialaufwand liegt mit 11.999 T€ über den Vorjahresaufwendungen. Wesentliche Veränderungen sind im Bereich des Betriebsführungsentgelts (+1.461 T€), im Bereich des Abwassereinleitentgelts (+179 T€) sowie im Bereich Wassernutzungsgebühr (+312 T€), welche aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgeliefert wurde, zu verzeichnen.

ii. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurden 5.598 T€ investiert. Davon wurden 3.523 T€ im Trinkwasserbereich hauptsächlich in das Leitungsnetz (2.043 T€) und Hausanschlüsse (1.117 T€) investiert, weitere Anlagen befinden sich noch im Bau (363 T€). Im Schmutzwasserbereich betreffen die Investitionen Sammelanlagen und Hausanschlüsse (813 T€), Pumpwerke (275 T€) sowie Anlagen im Bau (987 T€).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich zum Vorjahr um 23 T€ auf 1.165 T€ erhöht.

Im Folgenden die Kapitalflussrechnung:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Cash Flow auslaufender Geschäftstätigkeit	5.896	6.713
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-5.598	-4.461
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.268	-4.380
Veränderungen der liquiden Mittel	-970	-2.128
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.579	8.501
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.609	10.579

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich um 970 T€ verringert. Der Verband war im Berichtsjahr 2020 jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der hohe Liquiditätsstatus ist vor dem Hintergrund bestehender Überdeckungen aus Vorjahren (5,0 Mio. €) und der wetterbedingten Überdeckung aus dem Berichtsjahr (0,6 Mio. €) zu relativieren. Die Veränderung im Cash Flow im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich im Cash Flow aus Investitionstätigkeit aus höheren Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. € und im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit aus einem Rückgang der Rückzahlung aus passivierten Ertragszuschüssen in Höhe von 2,0 Mio. €

iii. Vermögenslage

Das Eigenkapital setzt sich aus der allgemeinen Rücklage (11.718 T€), der Gewinnrücklage (154 T€), dem Gewinnvortrag (17.311 T€) und dem Jahresergebnis 2020 (1.771 T€) zusammen. Dem wirtschaftlichen Eigenkapital sind weiterhin Sonderposten (14.222 T€) sowie Beiträge und Baukostenzuschüsse (26.293 T€) zuzurechnen.

Die Rücklagen bilden unverändert die Einbringungen von Trinkwasser- und Schmutzwasseranlagen der Gemeinden Stahnsdorf (4.302 T€), Kleinmachnow (1.780 T€) und Güterfelde (175 T€) sowie der Anlagenübertragung der PWA Potsdamer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH i.L. (3.093 T€) und nach deren Liquidation dem Anteil am Grundstücksverkauf und der letzten Ausschüttung (2.368 T€).

Das Jahresergebnis 2019 wurde mit Beschluss der Verbandsversammlung am 09. September 2020 dem Gewinnvortrag zugeführt. Auch das Jahresergebnis 2020 soll auf Vorschlag des Verbandsvorstehers auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Berichtszeitraum wurden Beiträge und Baukostenzuschüsse von Anschlussnehmern in Höhe von 597 T€ beschieden. Die Auflösungsbeträge beliefen sich auf 716 T€.

Das langfristige Fremdkapital des Zweckverbandes setzt sich aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.176 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber Investoren in Höhe von 318 T€ durch Vorauszahlungen aus Erschließungsverträgen und 56 T€ aus Sicherheitseinbehalten zusammen.

Das kurzfristige Fremdkapital bildet sich aus den Tilgungen der Darlehen im Folgejahr (1.533 T€), Rückstellungen (7.162 T€), erhaltenen Anzahlungen (41 T€), den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (531 T€), den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (501 T€) und sonstige Verbindlichkeiten (82 T€).

d. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen	2020	(2019)
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme):	33,7 %	(31,5 %)
Wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital + Sonderposten + Ertragszuschüsse):	77,8 %	(77,8 %)
Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis/Eigenkapital):	5,7 %	(7,0 %)

e. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2020 ist die Ertragslage des Zweckverbandes sehr positiv. Das Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die wirtschaftlichen Kennzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr größtenteils verbessert.

Die Finanzlage ist positiv. Dem Werteverzehr des Anlagevermögens auf Grund von unter dem Abschreibungsvolumen liegenden Investitionen sollte durch verstärkte Investitionstätigkeit entgegengewirkt werden, um die Substanz des Zweckverbandes zu erhalten.

3. Nachtragsbericht

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

4. Prognosebericht

Dem Alter der Anlagen entsprechend, vor allem im stärker belasteten Abwasserbereich, kommen zunehmend Sanierungs- und Erneuerungsaufgaben auf den Verband zu. Ein hinreichendes Maß an Sicherheit in der Ver- und Entsorgung sowie im Gewässerschutz ist derzeit gewährleistet.

Neben kleineren Neubaugebieten, die eine Erweiterung des Netzes erfordern und der Erneuerung des Rohrnetzes im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Wartung und dem Erhalt der bestehenden Anlagen sowie den Anschluss von neu bebauten Grundstücken an die Ver- und Entsorgungsnetze.

Wesentliche Investitionsmaßnahme im Trinkwasserbereich ist die Optimierung und Erhöhung der Spitzenförderung im Wasserwerk Kleinmachnow.

Im Schmutzwasserbereich sind insbesondere Maßnahmen in diversen Pumpwerken notwendig. Diese werden in den kommenden Jahren sukzessive saniert und insbesondere hinsichtlich der Steuerungstechnik erneuert.

Das für 2020 prognostizierte Ergebnis wurde im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1.569 T€ übertroffen.

Für 2021 wird ein Jahresergebnis von 2.856 T€ erwartet. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 werden steigende Umsätze bei leicht sinkendem Materialaufwand, betrieblichen Aufwendungen sowie Zinsaufwendungen erwartet.

5. Chancen- und Risikobericht

Besondere Risiken für den Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“ sind nicht erkennbar. Risiken, die sich aus gesetzlichen Vorgaben und der Rechtsprechung ergeben, werden ständig überwacht.

Aufgrund der aktuell anhaltenden Bautätigkeiten im Verbandsgebiet rechnet der Zweckverband mit entsprechenden Mengensteigerung. Diese stabilisieren einerseits die Ertragslage des Verbandes, führen andererseits auch zu notwendigen strategischen Maßnahmen. So sind Aktivitäten zur Erweiterung und Stabilisierung der Rohwasserbeschaffung und zur Optimierung der schwankenden Aufleitmengen im Klärwerk Stahnsdorf im Fokus. Auch die zunehmende Komplexität bei der Aufbereitung der Rohwässer und der Entsorgung des Abwassers sowie steigende gesetzliche Anforderungen können zu steigenden Kosten führen.

Das beständige Wachstum des Großraums Berlin/Potsdam und der Klimawandel führen zu einer sich abzeichnenden und in der Zukunft verstärkenden Problematik um die Nutzung der vorhandenen Grundwasserressourcen. Gerade im direkten Umfeld zum Berliner Stadtgebiet muss in absehbarer Zukunft mit konkurrierenden Nutzungsgenehmigungen in der Wasserförderung gerechnet werden.

6. Ergänzende Angaben gem. § 21 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg

1. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben sich die Bestände der zum Verband gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte nicht verändert.
2. Die Bestände, deren Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der zum Verband gehörenden wichtigsten Anlagen blieben unverändert.
3. Stand der im Bau befindlichen Anlagen und die geplanten Bauvorhaben:

laufende Baumaßnahmen**Investitionen Trinkwasser**

Kleinmachnow, Wasserwerk (P20-2200095) Optimierung/Erhöhung der Spitzenförderung geplanter Bauzeitraum: 2020 – 2023	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	920 T€ 322 T€
Kleinmachnow, 2. BA Hohe Kiefer (P20-2200175) Erneuerung der TWL geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	1.200 T€ 1.133 T€
Stahnsdorf, 2. BA Bergstraße (P20-2200180) Erneuerung der TWL geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	820 T€ 409 T€
Stahnsdorf, Dorfplatz 2.BA nordwestl., Am Walde (P20-2200034) Erneuerung der TWL geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	200 T€ 72 T€

Investitionen Schmutzwasser

Teltow, Fritz-Reuter-Straße (P20-2300069) Erneuerung der SWL geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	700 T€ 221 T€
Stahnsdorf, Bergstraße (P20-2300001) Erneuerung der SWL geplanter Bauzeitraum: 2020 - 2021	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	485 T€ 95 T€
Teltow, Lichterfelder Allee (P20-2300009) Erneuerung der SWL geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	740 T€ 46 T€
Teltow, Mühlendorf (P20-2300041) Erneuerung Pumpwerk geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	200 T€ 177 T€
Teltow, Max-Sabersky-Allee (P20-2300042) Erneuerung Pumpwerk geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	250 T€ 98 T€
Stahnsdorf, Bahnhofstraße (P20-2300064) Erneuerung Pumpwerk geplanter Bauzeitraum: 2020	Plan WP 2020 bisher abgerechnet	200 T€ 95 T€

Maßnahmen in Vorbereitung**Investitionen Trinkwasser**

Teltow, Stahnsdorfer Straße (P20-2200147)	Plan WP 2020	120 T€
Erneuerung TWL	Gesamtkosten	120 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020		
Kleinmachnow, Thomas-Müntzer-Damm (P20-2200223)	Plan WP 2020	100 T€
Erneuerung TWL	Gesamtkosten	100 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020		
Stahnsdorf, Ruhlsdorfer Straße (P20-2200190)	Plan WP 2020	90 T€
Erneuerung TWL	Gesamtkosten	90 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020		
Teltow, Elbestraße (P20-2200189)	Plan WP 2020	75 T€
Erneuerung TWL	Gesamtkosten	75 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020		
Teltow, Straße am Sportplatz (P20-2200131)	Plan WP 2020	60 T€
Erneuerung TWL	Gesamtkosten	60 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020		
Teltow, Breite Straße (P20-2200222)	Plan WP 2020	40 T€
Erneuerung TWL	Gesamtkosten	40 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020		

Investitionen Schmutzwasser

Teltow, Mozart-Straße (P20-2300124)	Plan WP 2020	70 T€
Erneuerung Pumpwerk	Gesamtkosten	300 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020 - 2021		
Nudow, Dorfstraße (P20-2300126)	Plan WP 2020	70 T€
Erneuerung Pumpwerk	Gesamtkosten	300 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020 – 2021		
Schenkenhorst, Potsdamer Straße (P20-2300125)	Plan WP 2020	70 T€
Erneuerung Pumpwerk	Gesamtkosten	300 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020 - 2021		
Kienwerder, Am Anger (P20-2300123)	Plan WP 2020	70 T€
Erneuerung Pumpwerk	Gesamtkosten	300T€
geplanter Bauzeitraum: 2020 - 2021		
Kleinmachnow, Düker (P20-2300169)	Plan WP 2020	40 T€
Erneuerung Schächte	Gesamtkosten	290 T€
geplanter Bauzeitraum: 2020 - 2021		

Von den für 2020 geplanten Investitionsmaßnahmen wurden vom Verband Anlagen in folgenden Größenordnungen nicht fertig gestellt und folgender Endstand bei Anlagen im Bau ermittelt:

Endstand Trinkwasser: 643,6 T€
Abwasser: 1.270,3 T€

Eigenkapital, Rückstellungen

Bilanzposition	Anfangsbestand 01.01.2020	Zugänge	Entnahmen	Endbestand 31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
1. Eigenkapital	29.184	1.770	0	30.954
2. Rückstellungen	6.254	4.579	3.671	7.162

Der Zugang im Eigenkapital ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2020. Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Veränderungen der Ausgleichrückstellung aus der Preis- und Gebührenkalkulation zurückzuführen.

4. Umsatzerlöse mittels Mengenstatistik:

Abweichend zu den Umsatzerlösen der Gewinn- und Verlustrechnung, die auch die Auflösung der Anschlussbeiträge und Gesamtkostenzuschüsse umfassen, werden hier nur die gegenüber den Kunden geltend gemachten Abrechnungsbeträge dargestellt. Die Bezugsgrößen sind daher auch die den Umsatz abbildenden Mengen, nicht die produzierten bzw. entsorgten Mengen.

	Erlöse in T€		Menge in m³	
	2020	2019	2020	2019
Schmutzwasserbeseitigung	9.808	9.553	3.004.196	2.976.168
Fäkalentsorgung/Fremdeinleiter	112	23	40.747	8.710
Trinkwasserversorgung	6.590	5.863	3.683.457	3.688.299

In 2020 waren folgende Netto-Preise und Gebühren gültig:

- Mengenpreis TW 1,54 €/ m³
- Mengengebühr SW 2,90 €/ m³
- Mengengebühr Fäkalschlamm 39,27 €/ m³
- Grundpreis TW ≤ Qn5 65,00 €/ Wasserzähler/ Jahr
- Grundpreis TW Qn5 – Qn6 163,00 €/ Wasserzähler/ Jahr
- Grundgebühr SW 92,00 €/ Jahr

5. Personalaufwand und Entwicklung Belegschaft (VZÄ):

	2020	2019
Durchschnittliche Arbeitnehmer	0,5	0,5
Arbeitnehmer jeweils zum 31.12.	1,0	1,0

Aufgliederung Personalaufwand	T€
1. Löhne	0
2. Gehälter und Vergütungen	73,7
3. Soziale Abgaben	14,0
4. Aufwendungen für Altersversorgung	0
5. sonstige soziale Aufwendungen	0
Summe	87,7

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, wurden im Nachtrags- sowie Chancen- und Risikobericht dargestellt.
7. Voraussichtliche Entwicklung des Verbandes:
Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 4. Prognosebericht.
8. Folgende Finanz- und Leistungsbeziehungen des Verbandes mit den Mitgliedsgemeinden sind im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zu verzeichnen:
 - a. Kapitalzuführung und -entnahmen:
 - i. Kapitalzuführung 0 T€
 - ii. Kapitalentnahmen 0 T€
 - b. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche 0 T€
 - c. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen
 - i. durch die Gemeinden gewährte Bürgschaften 0 T€
 - d. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Mitgliedsgemeinden unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können, existieren nicht.

21. Juli 2021

Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“
Der Verbandsvorsteher

Michael Grubert

Erfolgsübersicht mit Spartenrechnung für das Jahr 2020[illegible]

Technische und wirtschaftliche Grundlagen WAZV „Der Teltow“

	Einheit	2020	2019
<u>Trinkwasserversorgung</u>			
Rohrnetz	km	366	366
Wasserwerke	Anzahl	2	2
Brunnen	Anzahl	18	18
Verbrauchsstellen	Anzahl	18.085	17.789
Wasserförderung	m ³	3.889.184	3.695.770
Wasserbezug	m ³	<u>900</u>	<u>900</u>
Wasserbereitstellung	m ³	3.890.084	3.696.670
Wasserabgabe an Kunden	m ³	3.683.457	3.688.299
Wasserabgabe an WAZV „Mittelgraben“	m ³	7.885	7.544
Wasserabgabe an WARL	m ³	1.214	1.603
Eigenverbrauch	m ³	66.360	66.604
Netzverluste	m ³	139.367	74.075
	%	3,58	2,00
<u>Schmutzwasserentsorgung</u>			
Schmutzwasserleitungen			
Hauptkanal Gesamt	km	261	261
Druckrohrleitungen	km	59	59
Pumpstationen	Anzahl	99	99
Kanalkunden	Anzahl	17.365	17.231
Schmutzwasserbeseitigung	m ³	3.004.196	2.948.107
Fäkalien	m ³	28.158	28.061
Fäkalien (Fremdeinleiter)	m ³	<u>12.589</u>	<u>8.710</u>
		3.044.943	2.984.878
Fäkalschlamm	m ³	0	0
Einleitmenge	m ³	2.975.060	2.755.273
Schmutzwasserdifferenzen	m ³	-69.883	-
229.605			
	%	-2,35	-8,33



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow", Kleinmachnow:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow", Kleinmachnow, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Wasser- und Abwasserzweckverbands "Der Teltow" für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbands zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 106 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Zweckverband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Zweckverbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 106 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Zweckverbands abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Zweckverbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Zweckverband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 17. August 2021



MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dodenhoff)
Wirtschaftsprüfer



(Singbartl)
Wirtschaftsprüfer

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 und des Lageberichtes der Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow", Kleinmachnow.

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.



RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

A. Rechtliche Verhältnisse

A.1. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow"
Sitz:	Kleinmachnow
Verbandssatzung:	in der Fassung vom 12. Februar 2020 in Kraft getreten am vom 30. April 2020
Gegenstand des Zweckverbands:	<p>Der Zweckverband hat im Gebiet seiner Mitgliedsgemeinden die Aufgabe der Versorgung mit Wasser und der Beseitigung von Schmutzwasser.</p> <p>Zu den Aufgaben gehören auch die Planung, Errichtung, Instandhaltung, Erneuerung und der Betrieb der zur Erfüllung der Wasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen öffentlichen Anlagen.</p> <p>Er kann mit anderen Zweckverbänden oder anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts und juristischen oder natürlichen Personen des Privatrechts Verträge schließen.</p>
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Dauer:	unbestimmt



Anlage 9

Vorjahresabschluss:

In der Verbandsversammlung am 9. September 2020 ist

(1) der von dem Verbandsvorsteher aufgestellte, von einem anderen Wirtschaftsprüfer geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 nebst Lagebericht vorgelegt und der Jahresabschluss festgestellt worden;

(2) beschlossen worden, den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.055.626,64 auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe des Zweckverbands:

Organes des Zweckverbands sind:

- die Verbandsversammlung
- der Verbandsvorsteher (Verbandsleitung)
- der Verbandsvorstand

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung setzt sich aus Vertretern der Verbandsmitglieder zusammen.

Jedes Verbandsmitglied entsendet in die Verbandsversammlung mindestens eine Vertretungsperson sowie weitere Vertretungspersonen, wobei sich die Stimmenzahl jedes Verbandsmitglieds in der Verbandsversammlung nach der Einwohnerzahl des jeweiligen Verbandsmitglieds richtet, und zwar dergestalt, dass jedem Verbandsmitglied je angefangene



Anlage 9

5.000 Einwohner eine weitere Stimme zusteht.

Die Verbandsmitglieder werden in der Verbandsversammlung durch ihren Hauptverwaltungsbeamten vertreten.

Verbandsvorsteher:

Der Zweckverband wird durch den Verbandsvorsteher Herrn Michael Grubert (Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow) vertreten.

Verbandsvorstand:

Dem Verbandsvorstand gehörten in 2020 an:

- Herr Karsten Jänicke, Dipl.-Betriebswirt (FH)
- Frau Ute Hustig, Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthetal (bis 10. Juni 2020)
- Herr Dr. Andreas Wolf, Beratender Ingenieur
- Herr Norbert Gutheins, privater Immobilienverwalter
- Herr Bernd-Alois Tenhagen, Beamter, wissenschaftlicher Oberat (seit dem 10. Juni 2020)

Entlastung

Dem Verbandsvorsteher wurde für das Geschäftsjahr 2019 ohne Gegenstimme Entlastung erteilt.

B. Betriebsführungsvertrag

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“ hat mit der Mittelmärkische Wasser und Abwasser GmbH, Kleinmachnow, (MWA) mit Datum vom 24. Mai 2000 einen Betriebsführungsvertrag für die Trink- und Schmutzwasseranlagen des Zweckverbands geschlossen. Die Beauftragung umfasst auch die kaufmännische Betriebsführung sowie Beratungsleistungen.



Anlage 9

Die MWA führt die Projektleitung/Bauüberwachung für Investitionsmaßnahmen als Bauherrenstellvertreter des Zweckverbands durch. Für die Leistungen nach diesem Vertrag hat der Zweckverband im Geschäftsjahr 2020 ein Entgelt in Höhe von EUR 6.669.123,08 entrichtet.

C. Steuerliche Verhältnisse**C.1. Steuerbescheide**

Die Steuerbescheide 2019 für Körperschaftsteuer und über Solidaritätszuschlag sind am 21. Mai 2021 erlassen worden.

C.2. Steuerliche Außenprüfungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurde bei dem Zweckverband eine steuerliche Außenprüfung zur Körperschaftsteuer für die Veranlagungsjahre 2012 bis 2015 abgeschlossen, aus der sich keine Änderungen der Besteuerungsgrundlage ergeben haben.

PRÜFUNG DER ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DER WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE

Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Aufgaben und Zuständigkeiten für die Organe des Zweckverbands, der Verbandsvorsteher, die Verbandsversammlung und dem Verbandsvorstand, ergeben sich maßgeblich aus der Verbandssatzung. Darüber hinaus liegt für die Verbandsversammlung eine Geschäftsordnung vor. Ein Geschäftsverteilungsplan besteht nicht. Die vorliegenden Regelungen entsprechen nach unserer Auffassung den Bedürfnissen des Unternehmens.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Es fanden im Berichtsjahr sieben Verbandsversammlungen statt. Weiterhin wurden sechs Sitzungen des Verbandsausschusses abgehalten. Entsprechende Niederschriften liegen vor.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Nach den uns erteilten Auskünften war der Verbandsvorsteher des Zweckverbands, Herr Michael Grubert, in folgenden Gremien tätig:

- Aufsichtsrat der Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Kleinmachnow
- Aufsichtsrat der Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH -gewog-, Kleinmachnow
- Aufsichtsrat der Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz e.G., Berlin
- Aufsichtsrat der Freibad Kiebitzberge GmbH, Kleinmachnow
- Beirat des Ausbildungsverbund Teltow e.V., Teltow

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Die entsprechenden Angaben sind dem Anhang zu entnehmen. Vergütungen hinsichtlich erfolgsbezogener Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Aufgrund des Betriebsführungsvertrags mit der Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) und der damit einhergehenden sehr geringen Mitarbeiteranzahl wurde auf einen entsprechenden Organisationsplan verzichtet.

Für die Verbandsversammlung liegt eine Geschäftsordnung vom 12. Februar 2020 vor.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Es liegt kein Organisationsplan vor.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Eine explizite Anweisung zur Korruptionsprävention existiert nicht.

Die Korruptionsprävention erfolgt über diverse Regelungen, wie z.B. die Unterschriftenregelung, die Festlegung von Wertgrenzen für die Auftragserteilung, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips beim Betriebsführer MWA.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Wesentliche Entscheidungsprozesse sind in der Verbandssatzung geregelt. Ferner wird der Handlungsrahmen des Verbandsvorstands durch die jährliche Wirtschaftsplanung festgelegt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass diese Regelungen nicht eingehalten wurden.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Die Verträge werden zentral im kaufmännischen Bereich der MWA (Betriebsführungsgesellschaft) geordnet verwahrt und dokumentiert.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Grundlage des Planungswesens bildet der Wirtschaftsplan. Anhaltspunkte dafür, dass das Planungswesen grundsätzlich nicht den Bedürfnissen des Zweckverbands entspricht, haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?**

Der Wirtschaftsplan wird jährlich hinsichtlich Planabweichungen untersucht. Aktuell wird ein Projektcontrolling aufgebaut, welches die Überwachung von Planabweichungen, insbesondere im Investitionsbereich, optimieren soll.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Der Zweckverband selbst verfügt über keine Datenverarbeitungsanlagen. Das Rechnungswesen wird EDV-gestützt im Rahmen der kaufmännischen und technischen Betriebsführung durch die MWA auf Grundlage des Betriebsführungsvertrages abgewickelt.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Eine laufende unterjährige Liquiditätskontrolle ist durch den Vorstandsvorstand sowie den Geschäftsführer der MWA gewährleistet. Hierzu werden regelmäßig Liquiditätshistorien ausgewertet.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Die laufenden Bankkonten und der Zahlungsverkehr werden regelmäßig durch die zuständige Finanzbuchhalterin der Betriebsführungsgesellschaft bearbeitet.

Explizite Regelungen zum „Cash-Management“ existieren nicht. Die getroffenen Maßnahmen werden als ausreichend eingeschätzt.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Der Wasserverbrauch und die Schmutzwassereinleitungen werden einmal jährlich im Stichtagsverfahren abgelesen (Selbstablesung). Sofern erforderlich, werden einzelne Kunden monatlich bzw. quartalsweise abgelesen.

In der Verbrauchsabrechnung erhebt der Zweckverband zehn Abschläge auf den Jahresverbrauch der Tarifikunden. Bezüglich der Anschlussbeiträge bzw. Baukostenzuschüsse werden Vorauszahlungen entsprechend der Satzung bei Baubeginn erhoben. Mit Fertigstellung der Baumaßnahme sollen die endgültigen Rechnungen bzw. Bescheide erstellt werden.

Das bestehende Mahnwesen gewährleistet grundsätzlich eine effektive Realisierung der Forderungen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Vereinbarung von Ratenzahlungsplänen keinem standardisierten Vorgehen folgt. Eine entsprechende Dienstanweisung wird nach den uns erteilten Auskünften derzeit erarbeitet.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/ Konzernbereiche?

Ja, das Controlling entspricht den Anforderungen und umfasst alle Unternehmensbereiche. Künftig soll das Controlling des Betriebsführers Informationen zur Verfügung stellen, die in der Strukturiertheit und Standardisierung über dem derzeitigen Maß der Berichterstattung liegen. Hierzu soll insbesondere das zum 1. Januar 2020 neu eingeführte ERP-System, das speziell auf die Wasserwirtschaft ausgerichtet ist, genutzt werden.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Für den Zweckverband liegt die Voraussetzung zur Einbeziehung in einen Konzernabschluss nicht vor. Eine Steuerung bzw. Überwachung der MWA, an der eine wesentliche Beteiligung besteht, ist durch das Rechnungs- und Berichtswesen im Rahmen der Gesellschafterversammlungen der MWA bzw. der Verbandsversammlungen bzw. Verbandsausschusssitzungen möglich.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Eine Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Risiken für den Zweckverband wurden durch den Betriebsführer MWA durchgeführt. In Abhängigkeit von der Einstufung der Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen für die verschiedenen Risikobereiche Organisationsregeln und Verfahren zur rechtzeitigen Erkennung und/oder Abwehr dieser Risiken.

Für den Umgang mit den technischen Risiken hat der Betriebsführer ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) eingeführt, welches auch organisatorische Abläufe in der Verwaltung des Betriebsführers mit einbezieht.

Die kaufmännischen und technischen Risiken werden von dem Betriebsführer identifiziert und analysiert und der Verbandsvorsteherin mitgeteilt.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Bestandsgefährdende Risiken, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands haben, werden regelmäßig mit dem Betriebsführer untersucht und der Verbandsvorsteher wird informiert. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Eindruck gewonnen, dass die vorhandenen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung (TSM) grundsätzlich geeignet sind, technische Risiken rechtzeitig zu erkennen.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Maßnahmen werden ausreichend dokumentiert.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die vom kaufmännischen und technischen Betriebsführer angewandte Früherkennung wird regelmäßig den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die bestehenden wesentlichen Risiken werden vom Betriebsführer untersucht und bewertet. Auswertungen aus dem TSM, der Finanzbuchhaltung und Nebenbuchhaltung dienen dabei als Grundlage. Im Jahr 2019 wurde beim Betriebsführer ein Risiko-Management-System eingeführt und durch regelmäßige Zusammenkünfte der Risikomanager auf aktuellem Stand gehalten

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:**
- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?
- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?**
- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf**
- Erfassung der Geschäfte
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäfte?
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?**
- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?**
- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?**

Zu a) bis f):

Der Zweckverband setzt keine derartigen Instrumente ein.

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**
- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**
- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**
- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**
- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**
- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Zu a) bis f):

Eine Innenrevision besteht beim Zweckverband nicht und erscheint aufgrund der Unternehmensgröße auch nicht erforderlich. Da der Geschäftsbetrieb nahezu vollständig durch den Betriebsführer MWA erfolgt, ist eine Interne Revision für den Zweckverband nicht erforderlich. Zudem werden einzelne Aufgaben satzungsgemäß von den Organen des Zweckverbands wahrgenommen.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Wir haben keine Anhaltspunkte dafür erlangt, dass der Zweckverband außerhalb des von der Verbandsversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen durchführte.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

An den Verbandsvorsteher, den Verbandsausschuss oder an Mitglieder der Verbandsversammlung wurden nach unserer Erkenntnis keine Kredite ausgereicht.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Entsprechende Anhaltspunkte haben sich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nicht ergeben.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Der Zweckverband führt nur solche Investitionen durch, die sich nach den erforderlichen Berechnungen als wirtschaftlich erweisen. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betrafen hauptsächlich Erneuerungs- und Erschließungsmaßnahmen für den Erhalt und die Erweiterung des Trinkwasser- und des Schmutzwasserleitungsnetzes. Eine Planung ergibt sich aus den jährlichen Wirtschaftsplänen. Die Planungen erfolgen nach Maßgabe der betrieblichen Erfordernisse und werden durch die Verbandsversammlung beschlossen.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die einzelnen Bau- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen werden vom Zweckverband bzw. dem Betriebsführer oder einem Ingenieurbüro laufend kontrolliert. Grundlage bildet der Wirtschaftsplan. Ein Projektcontrolling wurde implementiert, die standardisierte Berichterstattung befindet sich derzeit noch in der Aufbauphase.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Für das Wirtschaftsjahr 2020 waren insgesamt TEUR 6.745 an Investitionen geplant. Die tatsächlichen Investitionen betrugen TEUR 5.598 und entfallen mit TEUR 3.523 auf den Bereich Trinkwasser bzw. mit TEUR 2.075 auf den Bereich Schmutzwasser. Wesentliche Überschreitungen bei den abgeschlossenen Investitionen liegen nicht vor.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Entsprechende Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 nicht.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Die Verbandsversammlung erhält auf Anfrage Auswertungen und Berichte. Ferner erfolgt für einzelne Themen eine Berichterstattung durch den Betriebsführer der MWA.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Im Berichtsjahr wurden für das erste, zweite und dritte Quartal Quartalsberichte erstellt, die den Verbandsversammlungsmitgliedern vorgelegt wurden. Nach unseren Feststellungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die derzeit vorliegenden Berichte nicht einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Zweckverbands geben.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehl-dispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Nach unseren Prüfungsfeststellungen ist der Verbandsversammlung und dem Verbandsausschuss über wesentliche Vorgänge berichtet worden. Durch den Quartalsbericht wird regelmäßig und zeitnah über wesentliche Vorgänge und die laufenden und in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen seitens des Betriebsführers berichtet. Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen sind uns im Rahmen unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Eine über die laufende Berichterstattung hinausgehende besondere Berichterstattung wurde auskunftsgemäß von den Überwachungsorganen des Zweckverbands nicht gewünscht.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Der WAZV „Der Teltow“ hat eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die den Verbandsausschuss einschließt. Ein Selbstbehalt wurde nicht vereinbart. Inhalt und Konditionen wurden mit dem Überwachungsorgan erörtert.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?**

Interessenskonflikte der beschriebenen Art wurden auskunftsgemäß nicht gemeldet.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nach unseren Feststellungen besteht kein wesentliches nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Ungewöhnlich hohe oder niedrige Bestände liegen nicht vor.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Das Anlagevermögen des Zweckverbands besteht im Wesentlichen aus dem Trinkwasserversorgungs- und dem Schmutzwasserentsorgungsnetz einschließlich der Hausanschlüsse sowie den dazugehörigen technischen Anlagen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Anhaltspunkte für eine höhere oder niedrigere Bewertung der Anlagegüter haben sich während der Prüfung nicht ergeben.

Fragenkreis 12: Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Zum 31. Dezember 2020 betragen das Eigenkapital und die eigenkapitalähnlichen Mittel (Sonderposten für Zuschüsse) TEUR 71.470 sowie das Fremdkapital TEUR 20.348. Daneben bestehen zum Abschlussstichtag liquide Mittel i.H.v. TEUR 9.609.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (Anlagevermögen) von TEUR 81.033 werden durch das Eigenkapital und die eigenkapitalähnlichen Mittel zu 88,2 % gedeckt. Des Weiteren stehen zur Deckung lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten von TEUR 51.014 zur Verfügung.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen ergeben sich aus dem Wirtschaftsplan und bestehen insbesondere in der stetigen Instandhaltung der Infrastruktur und der hierzu erforderlichen Ersatzbeschaffungen.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Ein Konzern liegt nicht vor.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Der Zweckverband hat im Geschäftsjahr 2020 keine solchen Mittel erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Der Eigenkapitalanteil (ohne Sonderposten) an der Bilanzsumme beträgt 33,7 %. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung der Sonderposten beträgt 77,8 %. Aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestehen keine Finanzierungsprobleme.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Zweckverband hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.771 erzielt. Der Verbandsvorsteher schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Dieser Vorschlag ist nach unserer Einschätzung mit der wirtschaftlichen Lage des Zweckverbands vereinbar.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit
a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Es liegen keine Segmente und kein Konzern vor. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse in Trinkwasser- und Schmutzwasserversorgung ist aus dem Anhang sowie aus der Erfolgsübersicht ersichtlich.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht von einmaligen Vorgängen geprägt.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und nach den erteilten Auskünften sind entsprechende Leistungsbeziehungen, deren Konditionen nicht angemessen gewesen wären, nicht bekannt geworden.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Der Zweckverband hat keine Konzessionsabgabe zu erwirtschaften.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen
a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Für die Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbands bedeutsame verlustbringende Geschäfte sind uns im Rahmen der Prüfung nicht bekannt geworden.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Der Zweckverband erzielte einen Gewinn.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen unter 15 a).

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Bei der Planung von Investitionen werden Gemeinden/Straßenbaulastträger mit einbezogen, um Synergieeffekte zu nutzen.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlchem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.